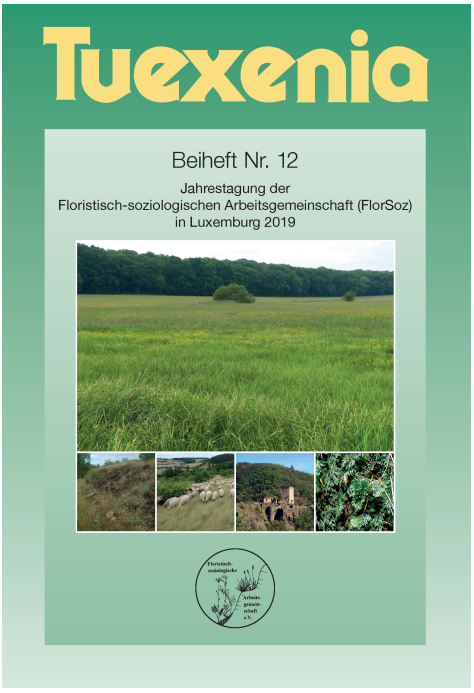
Buchbesprechung

Ein floristischer und vegetationskundlicher Querschnitt durch die Luxemburger Kulturlandschaft: Von den Felsen im Ösling über artenreiche Graslandgesellschaften hin zu ehemaligen Tagebaugebieten im Gutland

Schneider, S. (Hrsg.), 2019. Ein floristischer und vegetationskundlicher Querschnitt durch die Luxemburger Kulturlandschaft: Von den Felsen im Ösling über artenreiche Graslandgesellschaften hin zu ehemaligen Tagebaugebieten im Gutland. Tuexenia Beiheft Nr. 12, Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft; 336 S. ISSN: 1866-3885.



Das Tuexenia Beiheft Nr. 12 entstand im Rahmen der 67. Jahrestagung der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (FlorSoz), die vom 14. bis 17. Juni 2019 in Luxemburg stattfand. Dort wurde auf Tagesexkursionen eine große Bandbreite verschiedenster Vegetationstypen, seltene und gefährdete Pflanzenarten sowie Aktivitäten zur Renaturierung degradierter Lebensräume präsentiert. Die 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wie auf den FlorSoz-Tagungen zuvor jeweils für Samstag und Sonntag eine der vier Hauptexkursionen auswählen, während die Montagsexkursion traditionell als Nachexkursion für eine kleinere Gruppe angeboten wurde. Für jede Exkursion wurde ein Artikel mit einheitlichem Aufbau und Nomenklatur von einem oder mehreren Autoren verfasst.

An der Entstehung des Beiheftes waren 13 ausgewiesene Expertinnen und Experten des Nationalmuseums für Naturgeschichte, des Naturschutzsydnikates SICONA, der Naturforschenden Gesellschaft, der natur&ëmwelt – Fondation Hëllef fir d´Natur, des Naturparks Obersauer, des Büros für Landschaftsökologie, des efor-ersa ingénieres-conseils sowie freiberufliche Botaniker beteiligt.

Organisiert wurde die Tagung vom Nationalmuseum für Naturgeschichte, der Stiftung Fondation faune-flore, der Naturforschenden Gesellschaft Luxemburgs, dem Naturschutzsyndikat SICONA und dem Naturpark Obersauer.

Der Tagungsband ist in Anlehnung an die bereits in den letzten Jahren erschienenen Beihefte aufgebaut. Sprachlich sehr ansprechend und aufgrund der zahlreichen Autoren abwechslungsreich formuliert, enthält es pro Artikel eine deutsche und englische Zusammenfassung inklusive gut gewählter Schlagwörter bzw. keywords. Unter Verwendung zahlreicher veröffentlichter und unveröffentlichter Literaturquellen werden sowohl historische als auch aktuelle, zum Teil extra für die Tagung erhobene Daten präsentiert. Mit über 300 Seiten ist das

Beiheft sehr umfassend und gibt ausführliche Einblicke in die Flora und Vegetation (inklusive pflanzensoziologischer Einordnungen) Luxemburgs.

Im Vorwort kann sich der Leser in Text und Karte zunächst einen kurzen Überblick über die Exkursionsinhalte und grobe Lage der Exkursionsgebiete verschaffen. Anschließend führt die Herausgeberin und Mitautorin Simone Schneider, Präsidentin der Naturforschenden Gesellschaft Luxemburgs, auf 34 Seiten und unter Verwendung von mehr als 100 Quellen ausführlich in den Naturraum, die Flora und Vegetation sowie den Naturschutz des Landes Luxemburg ein. Karten zu den Naturräumen Luxemburgs, der Geologie, den Natura 2000-Schutzgebieten und den Zuständigkeitsbereichen der Naturschutzsyndikate und Naturparke sowie Übersichten zur stratigraphischen Abfolge der geologischen Formationen, des Anteils der Pflanzentaxa an den wichtigsten Lebensraumtypen und den Vorkommen geschützter Offenlandbiotope ergänzen die umfangreichen textlichen Ausführungen dieses Artikels. Fotos gefährdeter Pflanzenarten und Graslandlebensräume runden das Kapitel zur Flora und Vegetation ab. Interessant für den Leser sind die Ausführungen zur floristischen Erforschung des Landes sowie zur Gefährdung der Flora.

Auf die Einführung folgt eine umfassende Darstellung der fünf Exkursionsräume, welche die Tagungsbesucher zu folgenden Zielen führte: 1) Flora und Vegetation der ehemaligen Erzabbaugebiete im Süden Luxemburgs und der Baggerweiherlandschaft an der Obermosel, 2) Halbtrockenrasen und Schluchtwälder im Osten Luxemburgs, 3) Feuchtwiesen, Feldbiotope, Silikatmagerrasen, Burgen, Eichen-Niederwälder – Lebensräume auf Schiefer im Norden Luxemburgs, 4) Magerwiesen, Heiden und Niedermoore – artenreiche Graslandgebiete im Südwesten und Westen Luxemburgs und 5) Kleine Luxemburger Schweiz. Mit der Wahl der Exkursionsziele wurden - wie der Titel des Tagungsbandes es bereits verrät - viele geologische Formationen und somit eine große Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume abgedeckt.

Für jedes der Exkursionsgebiete werden die kartographische Lage, die vorhandenen Schutzgebietskategorien und die Geologie abgebildet. Die Exkursionsrouten werden auf der Grundlage von Luftbildern oder topographischen Karten nachvollziehbar dargestellt, sodass diese gut wieder aufgefunden werden können. Die Autoren beschreiben die gebietsspezifischen Standortbedingungen und Naturraumausstattungen, historische und aktuelle Nutzungsweisen und Pflegemaßnahmen. Die Ausprägung der Flora und Vegetation, teilweise inklusive der Moose und Flechten, bildet jeweils den Schwerpunkt der Gebietsbeschreibungen. Bemerkenswert sind die Hinweise auf floristische Besonderheiten Luxemburgs, beispielsweise *Alopecurus rendlei*, *Hordeum secalinum* oder den regionalen Endemiten *Saxifraga rosacea* subsp. *sponhemica*, inklusive Angaben zu Ökologie und Verbreitung sowie Verbreitungskarten. Für die einzelnen Exkursionsgebiete sind umfangreiche Artenlisten, Stetigkeitstabellen ausgewählter Pflanzengesellschaften und teilweise sogar exemplarische Vegetationsaufnahmen charakteristischer Graslandgesellschaften und deren Untereinheiten enthalten. Ferner ergänzen interessante faunistische Beobachtungen die Beschreibungen der Gebiete.

Die detaillierten Beschreibungen zur Vegetation der Exkursionsgebiete beleuchten die typischen und auch besonderen Arten. Zudem stehen die Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen der im Rückgang begriffenen Graslandgesellschaften im Mittelpunkt. Mit den zahlreichen Beispielen zu Wiederherstellungsmaßnahmen und deren Erfolgskontrolle wird einem wichtigen und zunehmend an Bedeutung gewinnenden Aspekt der Naturschutzarbeit Raum gegeben. So wird u. a. darüber berichtet, dass im Zuge der Renaturierung artenreichen Grünlands Maßnahmen zur Wiederansiedlung und In-situ-Erhaltung gefährdeter Graslandarten durchgeführt wurden, bei denen 20 Magerwiesenarten angezogen und mit 14.000 Jungpflanzen auf 79 Flächen ausgebracht wurden. Als weiteres Leuchtturmbeispiel soll hier die Freistellung eines mit Robinien, Schwarzkiefern und Schlehen-Weißdorn-Gebüschen bestockten Halbtrockenrasens und das dadurch initiierte spontane Wie-

derauftreten mehrerer gefährdeter Orchideenarten genannt werden. Weiterhin wird der Übertrag von Spenderflächen-Mahdgut zur Etablierung typischer Halbtrockenrasenarten sowie die Folgepflege thematisiert.

Die enthaltenen Hinweise auf die Aktivitäten des in Luxemburg sehr bedeutenden kommunalen Naturschutzes, nicht staatlicher Naturschutzorganisationen, verschiedene Projekte (u. a. LIFE) und diverse Maßnahmen zum Erhalt (u. a. Vertragsnaturschutz) und der Wiederherstellung artenreicher Lebensräume bieten wertvolle Informationen zum Engagement für den Erhalt der Biodiversität und die Entwicklung der Natur in Luxemburg.

Anschauliche Fotos von Landschafts- und Gebietsausschnitten, Vegetationsgemeinschaften oder Pflanzenarten sowie von Herbarbelegen floristischer Besonderheiten sorgen für ein abwechslungsreiches Lesevergnügen.

Das informative und aufwendig erarbeitete Beiheft richtet sich neben den Tagungsteilnehmern vornehmlich an Botaniker und Vegetationskundler sowie Akteure des beruflichen wie ehrenamtlichen Naturschutzes. Die Lektüre dieses sehr umfangreichen und sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des Layouts sehr gelungenen Werkes lohnt sich jedoch auch für jeden, der sich über die verbliebenen Bereiche artenreicher Kulturlandschaften Luxemburgs sowie Maßnahmen zu deren Schutz und Wiederherstellung informieren möchte. Da sowohl im Text als auch in den Tabellen ausschließlich wissenschaftliche Artnamen verwendet werden, sind botanische Vorkenntnisse von Vorteil.

Das Tuexenia Beiheft Nr. 12 kann bei der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (FlorSoz) unter www.tuexenia.de und bei der Naturforschenden Gesellschaft Luxemburgs (SNL, www.snl.lu) bezogen werden.

Sandra Dullau (sandra.dullau@hs-anhalt.de)